



Pfarrei St. Martin Schwyz

Pfarramt Schwyz, Herrengasse 22, 6430 Schwyz
Sekretariat Öffnungszeiten

Tel. 041 818 61 10

www.pfarrei-schwyz.ch

Mo – Fr 08.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr

Franziska Rusconi | Luzia Auf der Maur, Sekretariat
Kurt Vogt, Pfarradministrator
Andreas Egli, Vikar
Joanna Thümler, Rektorat Religionsunterricht
Nikolaus Blättler, Sakristan

Tel. 041 818 61 11

Tel. 041 818 61 18

Tel. 041 818 61 17

Tel. 041 811 35 28

pfarramt.schwyz@kirchgemeinde-schwyz.ch
kurt.vogt@kirchgemeinde-schwyz.ch
andreas.egli@kirchgemeinde-schwyz.ch
joanna.thuemler@kirchgemeinde-schwyz.ch
nikolaus.blaettler@kirchgemeinde-schwyz.ch

Hinweis auf Coronaregeln

Bitte beachten Sie die aktuellen Massnahmen des BAG.

Danke für Ihr Verständnis!

Sonntag, 20. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis
Opfer für TUT Kinder- und Jugendmagazin
09.30 **Aufiberg:** Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier

Montag, 21. Februar

07.50 Rosenkranz
08.30 Gedächtnismesse

Dienstag, 22. Februar

08.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. Februar

08.00 **Tschütschi:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 24. Februar

08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 25. Februar

08.30 Eucharistiefeier
17.30 **Büeler-Kapelle:** Eucharistiefeier

Samstag, 26. Februar

09.30 Eucharistiefeier
Dreissigster für
- Josef Ulrich-Inglin
Stiftmesse für
- Klara Appert-Suter
- Xaver und Klara Appert-Camenzind
- Anselma und Irma Knobel

Alterszentrum, Spital, Klöster

Alterszentrum Acherhof, Acherhofkapelle
Gottesdienste nur für Bewohner

Spitalkapelle Schwyz

Sonntag 09.45 Gottesdienst
mit Anmeldung unter ☎ 041 818 41 11

Kapuzinerkloster

Sonntag 08.00 Eucharistiefeier
Donnerstag 07.00 Eucharistiefeier im inneren Chor

Beichtgelegenheit

Samstag und jeweils vor Herz-Jesu Freitag und vor Feiertagen:
14.30 Uhr – 15.30 Uhr

Frauenkloster St. Peter

Sonntag 08.00 Eucharistiefeier
16.30 Rosenkranz
Mo/Di/Mi/Fr/Sa: 07.00 Eucharistiefeier
Donnerstag Marianische Betstunde für Priester und Ordensberufe:
14.30 – 15.30 Anbetung
16.30 Rosenkranz und Eucharistiefeier
Freitag, 18. Februar
20.00 Adoray, ein Lobpreisabend für junge Leute

St. Josefs-Klösterli

Sonntag und Mittwoch ab 09.00 Anbetung
16.45 Rosenkranz
17.15 Eucharistiefeier
Mo/Di/Do/Fr/Sa:
08.00 Eucharistiefeier, anschliessend Anbetung
16.45 Rosenkranz, Segensandacht, Vesper

Aus dem Leben der Pfarrei

Unser Taufkind

Januar 2022

22. Jeremy Michael Krähenmann, Sohn von Michael und Maribel geb. Castillo Mares, Strehlgasse 12
Gott segne seinen Lebensweg!

Unsere Verstorbenen

Januar 2022

07. Paul Schuler-Büeler, 1950, Chappeli-strasse 7
10. Werner Ehrler, 1945, Grundstr. 122
13. Elisabeth Küttel-Betschart, 1928, Obermattstrasse 3
14. Elisabeth von Weber, 1917, Alterszentrum Acherhof, früher Sedlern
19. Josef (Joe) Deuber, 1955, Hospiz Rubiswil, früher Erikaweg 12/Obermatt
23. Hans Gisler-Mettler, 1944, Rickenbachstrasse 77
26. Maria Schönbächler-Nötzli, 1926, Alterszentrum Rubiswil, früher Langfeldweg 33
28. Josef Ulrich-Inglin, 1931, Riedstrasse 15
Gott, schenke ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!

Gottesdienste

Samstag, 12. Februar

17.30 Eucharistiefeier
19.00 **Rickenbach:** Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis
Opfer für Fonds «Frauen in Not», Kantonaler Frauenbund Schwyz
09.30 **Aufiberg:** Eucharistiefeier
10.30 Eucharistiefeier
Choralamt

Montag, 14. Februar

07.50 Rosenkranz
08.30 Gedächtnismesse

Dienstag, 15. Februar

08.30 Eucharistiefeier
19.30 Taizé-Abendgebet

Mittwoch, 16. Februar

08.00 **Tschütschi:** Eucharistiefeier
08.30 Frauenmesse

Donnerstag, 17. Februar

08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 18. Februar

08.30 Eucharistiefeier

Samstag, 19. Februar

09.30 Eucharistiefeier
Stiftmesse für
- Werner und Marie Bamert-Schilter
- Anton Holdener-Schuler und Verena Holdener-Schuler

Samstag, 19. Februar

17.30 Familiengottesdienst «Fasnacht» mit Trompetenmusik der Musikschule Schwyz
19.00 **Rickenbach:** Eucharistiefeier

Unser Teilen

Januar 2022

01./02. Epiphanie	1082.70
06. Missio Sternsinger	567.80
09. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	773.25
16. Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind	640.85
23. Kapuzinerkloster Schwyz	1481.60
30. Schweizer Berghilfe	846.55

Herzlichen Dank!

Mittagsclub «Träffe zum Ässe»

Interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich zu einem gemeinsamen Mittagessen in Schwyz.

Donnerstag, 17. Februar, im Restaurant MythenForum ☎ 041 818 60 50.

Die Stammgäste melden sich bei Verhinderung im Restaurant ab. Die sporadisch Teilnehmenden melden sich im Restaurant direkt an. Um 11:30 Uhr wird jeweils das Mittagessen serviert.

Maria Ulrich-Kessler, Freiwillig für Schwyz

Guten Appetit!



Glaubensgespräch

Das nächste Glaubensgespräch mit Kurt Vogt findet am Montag, 14. Februar um 19.30 Uhr im Gesellenhaus an der Hirschstrasse 13 in Schwyz statt. Bringen Sie Ihre Fragen, Bemerkungen, Gedanken mit und teilen Sie diese mit uns allen.

Informationsabend Firmweg 17+

Bereits im Herbst fand ein Informationsabend zum geplanten Firmweg 17+ in unserer Kirchgemeinde statt.

Da wegen der pandemischen Lage nicht alle Interessierten teilnehmen konnten, führen wir den Informationsabend mit gleichem Inhalt nochmals durch am Dienstag, 22. Februar um 19 Uhr im Pfarreisaal Seewen.

Gerne informieren wir Sie über Inhalt und Ablauf des Firmwegs. Dazu sind alle Eltern der Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse, sowie weitere Interessierte herzlich eingeladen.

Für diesen Anlass gelten die aktuellen Coronamassnahmen des BAG.

Ursula Ruhstaller

Sternsingerinnen unterwegs an Drei Könige



Eine Gruppe Sternsingerinnen vom Blauring unterwegs in die Häuser ...

Bild: zVg

Die Blauringmädchen und ihre Leiterinnen vom Blauring Schwyz waren dieses Jahr am 4. und 5. Januar in Schwyz und Rickenbach unterwegs. Sie brachten als Sternsingerinnen den Segen zu den Häusern und wünschten den Leuten ein gutes neues Jahr.

Aufgrund der Covid-19-Situation waren sie in den Hockgruppen unterwegs und im Familiengottesdienst am Fest der Heiligen Drei Könige haben einige Mädchen die Blauringschar vertreten.

Der Blauring Schwyz überwies einen Betrag von SFr. 1400.– an missio für das Projekt «Gesund werden – gesund bleiben» zugunsten von Kindern, welche medizinische Hilfe benötigen. In diesem Betrag eingeschlossen ist auch das Kirchenopfer vom 6. Januar von insgesamt 567.80 Franken.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Blauring Schwyz Katja Kamer



... und am Familiengottesdienst von Drei Könige in der Pfarrkirche

Bild: zVg



Möge der Fluss des Lebens dich durch interessante Landschaften führen und sanft über steinige Wegstrecken tragen.

Einladung

Samstag, 19. Februar

17.30 Uhr

Pfarrkirche Schwyz

Die Kinder der 5. Klassen laden herzlich ein und freuen sich auf viele buntgekleidete Besucher!

Sie können den Gottesdienst von zu Hause aus live mit ansehen:
www.kirchgemeinde-schwyz.ch/Livestream



Kein Kind zu klein ein Maschgrad zu sein

Bild: fr

Fasnacht

In diesen Tagen ist wieder die fasnächtliche Zeit. Manche sagen, dass sie schon am 11.11. beginnt; für andere ist der Beginn am 6.1. und wiederum für andere beginnt die Fasnacht erst richtig mit dem «Schmutzigen Donnerstag». Gemeinsam ist allen, dass die katholische Fasnacht um 24.00 Uhr vor dem Aschermittwoch aufhört.

Wie jedoch die Fasnacht gestaltet wird, ist je nach Region sehr unterschiedlich mit den verschiedensten Bräuchen. Die einen sind mehr in den Restaurants, andere sind geprägt von Strassenfasnacht, andere von Schnitzbänken/Büttenreden, Maskenbälle, die verschiedenen Formen von Musik und vieles mehr.

Und dahinter, dahinter steckt eigentlich ein wunderbarer Gedanke: ein paar Tage anders zu sein als im Alltag, in andere Rollen zu schlüpfen und vorzuspielen um andere hoch zu nehmen. Damit anderen den Spiegel vorhalten, und manchmal so etwas zurückzugeben, was unter dem Jahr geschehen ist.

Vereinfacht gesagt ist die Fasnacht jene Zeit, wo man übertreiben und Dinge verarbeiten kann, die während des Jahres nicht so möglich sind. Es ist ein Austoben und damit Loslassen und Abschalten.

Und diesem Loslassen folgt die Bereitschaft sich neu einzulassen auf einen Neuanfang, indem der Fastenzeit der Ruf zu sich selber gestellt wird.

Fasnacht ist eine lustige – und doch auch ernste Zeit. Fasnacht ist eine befreiende Zeit.

Geniessen Sie diese Tage, lassen Sie sich darauf ein und schauen Sie auch darauf, dass die damit verbundenen Bräuche gepflegt werden und weitergehen.

Pfr.-Adm. Kurt Vogt



Domino und Blätz am Preisnüsseln 2022 auf dem Hauptplatz in Schwyz

Bild: zVg

Lebendige Pfarrei

In der heutigen Zeit ist immer wieder die Frage, ob es die Kirchen denn noch braucht? und wo geht die Kirche hin?

Gerade wenn in den Medien immer wieder negative Elemente/Ereignisse in der Kirche aufgezählt werden, bekommen viele Menschen das Gefühl, dass es so nicht geht.

Sicherlich ist es so, dass sich die Kirche verändern muss und es in unserer Kirche/Glaubensgemeinschaft einen grossen Reformstau gibt. Es ist dann einfach die Frage, ob wir uns darüber aufregen, oder ob wir bereit sind, etwas zu verändern.

Die wesentliche Aufgabe ist, einen Systemwechsel herbeizuführen von der «Komm-Her-Kirche» zur «Geh-Hin-Kirche».

Komm-Her-Kirche

Gemeint ist damit, dass die Gläubigen/Menschen selbstverständlich den Weg zur Kirche und Glaubensgemeinschaft gehen und die Kirche einfach da-sein muss. Sie muss sich nicht bemühen, sich nicht engagieren. Es ist selbstverständlich, dass die Gemeinschaft lebt und man an den verschiedenen Aktivitäten teilnimmt – ohne zu hinterfragen.

Der bekannte Kirchenhistoriker Urs Altermann hat hierfür den Begriff gewählt «von der Wiege bis zur Bahre»: in allen Lebenslagen ist man einfach selbstverständlich dabei in der Kirche. Der Nebeneffekt davon war, dass sich viele Personen auf die Teilnahme an den Gottesdiensten konzentrierten. Andere Elemente/Akzente wurden nicht berücksichtigt.

Diese Form der Kirche gehört der Vergangenheit an.

Geh-Hin-Kirche

Seit vielen Jahren, initiiert vom II. Vatikanischen Konzil, ist das Bewusstsein vorhanden, dass die Kirche eine Geh-Struktur hat. Die Kirche und Gläubigen sollen und müssen aufeinander zugehen und so bei den Menschen sein. Sie darf nicht warten, bis die Menschen kommen. Der erste Schritt soll von der Kirche/Glaubensgemeinschaft ausgehen.

Entsprechend hat das II. Vatikanische Konzil das allgemeine Priestertum gefördert und zum Ausdruck gebracht, dass wir mündige Christinnen und Christen brauchen, die sich brauchen. So sind an vielen Orten Kurse der Erwachsenenbildung entstanden. Es wurden neue Berufsgruppen gebildet wie z.B. Katechetinnen und Katecheten, Hausbesuche durch Pfarreiangehörige im Namen der Kirche und vieles mehr. Wichtig ist dabei nicht nur der Besuch der

Kirche, die «Sonntagspflicht», sondern vielmehr das ganze christliche Dasein.

Und auf diesem Weg wollen wir in unserer Pfarrei gehen und diese entsprechend wieder neu beleben und aus dem «Winterschlaf» hervorholen, nachdem jetzt auch wieder Vieles möglich sein wird durch den Frühling in der Natur, durch weniger Einschränkungen, usw..



Erste Frühlingsboten

Bild: kv

1. Martyrium: den Glauben verkünden

Keine Angst, Sie müssen nicht leiden. Mit Martyrium wird das Zeugnis geben gemeint.

Zu diesem Fachbereich gehört der Religionsunterricht, der Firmkurs, die Kleinkindererziehung und die Erwachsenenbildung.

In all diesen Punkten möchten wir mehr investieren und die Angebote vergrössern.

2. Liturgie: den Glauben feiern

Ja, wir wollen den Glauben feiern mit den verschiedensten Formen, die unsere Glaubensgemeinschaft kennt.

So wollen wir hier die «Fixiertheit» auf die Eucharistiefeier auflösen und auch andere Gottesdienstformen anbieten. Lassen Sie sich überraschen!

Es bedeutet jedoch auch, dass wir das bestehende Gottesdienstangebot etwas verändern werden. So wird es sicherlich nicht «mehr» Gottesdienste geben, jedoch auch andere. – Eine Pfarrei lebt vom miteinander feiern und nicht von Feiern in Kleinstgruppen.

3. Diakonie: Gemeinschaft sozial leben

Die soziale Verantwortung darf natürlich nicht fehlen und so gehört es fest dazu, dass wir *caritativ tätig* sein wollen.

Hierbei heisst es den Menschen nicht nur mit materiellen Beträgen zu helfen, sondern auch mit unserem Dasein, damit die Vereinsamung, das Drängen an den Rand durchbrochen wird.

4. Koinonia: Gemeinschaft stiften

Ein eigenartiges und wenig gehörtes Wort ist das *Koinonia*. Doch zeigt es wie unsere Gemeinschaft darauf angewiesen ist, dass wir zusammenstehen, da sind füreinander, uns ergänzen in Freude und Leid.

Entsprechend wollen wir die Kontakte untereinander fördern, sei dies mit Apéros, Essen oder anderen Begegnungsmöglichkeiten, wo ein Austausch möglich gemacht wird und Alteingesessene und Neuzugezogene sich begegnen können.

Mit all dem wollen wir langsam einen Schritt nach dem anderen gehen und dabei das grosse Angebot der Pfarrevereine und der Vereine des Dorfes ergänzen. Es ist kein Konkurrenzkampf, sondern eine gegenseitige Befruchtung und Ergänzung.

Pfr.-Adm. Kurt Vogt

Voranzeigen

Pfarreiblatt

Nun ist es definitiv, dass wir das ganze Jahr 2022 hindurch das Pfarreiblatt mit den Aufteilungen der Seiten wie folgt machen:

- 4 Seiten Schwyz
- 2 Seiten Seewen
- 2 Seiten Ibach

So haben wir die Möglichkeit, dass unsere verschiedenen Vereine und Gruppen etwas ausführlicher berichten können.

Pfr.-Adm. Kurt Vogt

Fastenmeditationen

Während der Fastenzeit findet an jedem Montagabend um 18.30 Uhr eine Fastenmeditation in der Pfarrkirche St. Martin Schwyz statt.

Gestaltet wird die Meditation in der Dauer von 30 bis 45 Minuten von Bernhard Hörler (Orgel) und Pfarradministrator Kurt Vogt. K. Vogt spricht seine selbst formulierten Texte und B. Hörler spielt dazu die verschiedenen Improvisationen.

Damit die Zuhörenden nicht abgelenkt werden, sind sowohl Sprecher wie Organist nur hörbar. Jede Meditation ist in sich abgeschlossen.

Alle sind herzlich dazu eingeladen.